



Bürgermeister Brief

An einen
Haushalt

Folge III/10
=====

Leogang, im März 1987

Postgebühr bar bezahlt!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Das Budget 1987, welches am 5. Februar ds.Js. einstimmig beschlossen wurde, ist von einigen bedeutenden Schwerpunkten gekennzeichnet, wengleich diese zum Großteil im außerordentlichen Haushalt aufscheinen.

Mit 27,354.000,-- S im ordentlichen und 10,000.000,-- S im außerordentlichen Haushalt ist es das bisher höchste Budget in der Gemeinde Leogang.

Es würde zu weit führen und auch am Sinn vorbeigehen, wenn ich bei den Einnahmen im Detail alle Gruppen aufzählen würde.

In der Gruppe 2 -Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft- sind die Einnahmen aus dem Kindergarten mit 160.000,-- S und der Zuschuß des Landes mit 150.000,-- S für die Kindergärtnerinnen enthalten. Ebenso sind in dieser Gruppe die Wohnungsmieten für Schule und Kindergarten mit zusammen 108.000,-- S enthalten.

Gruppe 4 -Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung-: Hier sind die Leistungserlöse aus dem Altersheim mit 1,400.000,-- S und der Zinsenzuschuß für das Wohnbaudarlehen (Altersheim) vom Land mit 194.000,-- S untergebracht.

In der Gruppe 8 -Dienstleistungen- sind die Anschlußgebühren für Wasser mit 100.000,-- S und der Wasserzins mit 550.000,-- S enthalten. Die Benützungsggebühr für den Kanal wurde mit 100.000,-- S veranschlagt. ,

Die Einnahmen aus der Müllabfuhr wurden mit 470.000,-- S präliminiert.

Die Friedhofsgebühren einschl. Graberrichtungskosten wurden mit 190.000,-- S veranschlagt.

In der Gruppe 9 -Finanzwirtschaft- sind die wesentlichsten Einnahmen enthalten. An Zinsen aus dem Geldverkehr erwarten wir uns 418.000,-- S; die Grundsteuer A 175.000,-- S; Grundsteuer B 1,100.000,-- S; Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital 2,000.000,-- S; Gewerbesteuer nach der Lohnsumme 1,000.000,-- S; Fremdenverkehrsabgaben 1,300.000,-- S; Getränkesteuer 2,600.000,-- S; Ertragsanteile nach dem Finanzausgleich 800.000,-- S, und die Ertragsanteile nach abgestufter Bevölkerung durften wir mit 9,694.000,-- S ansetzen.

Weiters ist in dieser Gruppe eine Entnahme aus Betriebsmittelrücklagen mit 3,400.000,-- S und der Soll-Überschuß aus 1985 mit 801.000,-- S enthalten.

Somit sind allein in der Gruppe 9 Einnahmen in der Höhe von 23,354.000,-- S veranschlagt.

Auch bei den vorgesehenen Ausgaben möchte ich mich auf die wesentlichsten Posten beschränken, im besonderen aber doch auch jene Gruppen anführen, die auch bei den Einnahmen erwähnt wurden.

Gruppe 1 -Öffentliche Ordnung und Sicherheit-: Hier ist insbesondere das Feuerwehrewesen mit rd. 1,100.000,-- S dotiert, wobei allein für die Sanierung der Zeugstätte in Hütten 600.000,-- S und für einen Feuerlöschteich 100.000,-- S enthalten sind.

In der Gruppe 2 -Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft- sind die Kosten der Volksschule mit rd. 1,300.000,-- S enthalten. 850.000,-- S müssen wir als Schulerhaltungsbeitrag für die Hauptschule in Saalfelden bezahlen. Weitere 290.000,-- S betragen die Gastschulbeiträge für die Sonderschule, den Polytechnischen Lehrgang und die Berufsbildenden Pflichtschulen.

Rd. 670.000,-- S beträgt der Aufwand für den Betrieb des Kindergartens.

Die Gesamtausgabensumme in dieser Gruppe beträgt somit 3,256.000,-- S.

Die Gruppe 3 -Kunst, Kultur und Kultus- enthält die Ausgaben für Musikförderung, Ortsbildpflege 100.000,-- S und div. kleinere Posten. Gesamtsumme = 319.000,-- S.

In der Gruppe 4 -Soziale Wohlfahrt-: Nach dem Sozialhilfegesetz und der Behindertenhilfe ist an das Land der Betrag von 1,210.000,-- S zu zahlen (für die Gemeinden kaum mehr verkraftbar).

Die Rückzahlung für den Wohnbaukredit beim Altersheimbau beträgt 125.000,-- S, und die anfallenden Kreditzinsen 310.000,-- S. Der Gesamtaufwand im Altersheim beträgt rd. 1,742.000,-- S.

Der Zinsendienst für die Gemeindeförderung mußte mit 170.000,-- S veranschlagt werden. Summe in dieser Gruppe = 3,219.000,-- S.

In der Gruppe 5 -Gesundheit- sind die Aufwendungen und Beiträge an die Krankenanstalten mit rd. 600.000,-- S enthalten.

Für die Tierkörperbeseitigung muß ein Betrag von 65.000,-- S vorgesehen werden.

In der Gruppe 6 -Straßen- und Wasserbau, Verkehr- ist der gesamte Aufwand für Straßen, die Erhaltung des Gemeindebauhofes sowie ein vorgesehener Beitrag an die Wildbachverbauung (200.000,-- S), ferner 200.000,--S für evtl. Grundablösen enthalten. Insgesamt = 1,750.000,-- S.

Die Gruppe 7 -Wirtschaftsförderung- sieht für Güterwegbau einen Beitrag von 300.000,-- S und für Landwirtschaftsförderung 220.000,--S vor.

Der wohl größte Beitrag mit 2,500.000,-- S wird zur Förderung des Fremdenverkehrs gegeben. Zur Ausfinanzierung des Umbaues in der Freizeitanlage Sonnrain sind 2,700.000,-- S untergebracht.

Gruppe 8 -Dienstleistungen-: Für die Wasserversorgung, im besonderen für Instandhaltung, sind rd. 1 Mill. Schilling vorgesehen. Weitere 400.000,-- S sind für Grunderwerb und Sonderanlagen im Budget. Der Beitrag an den Reinhalteteverband (Abwasserbeseitigung) beträgt 498.000,-- S. Die Müllbeseitigung verschlingt etwas mehr als 1/2 Mill. Schilling. Für Schneeräumung, allein für Fremdleistungen, wurden 300.000,-- S vorgesehen. Die Straßenbeleuchtung (Stromkosten) betragen 150.000,-- S. Ebenfalls ist ein kleiner Betrag für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung vorgesehen. Für die Sanierung des Totengräberhauses (Sonnrain 34) ist ein Betrag von 1,500.000,-- S im Budget.

In der Gruppe 9 -Finanzwirtschaft- sind 1 Mill. Schilling für eine EDV-Anlage für die Gemeindeverwaltung sowie 900.000,-- S als Landesumlage enthalten.

Der außerordentliche Haushalt ist mit 10 Mill. Schilling dotiert. 4,500.000,-- S der Einnahmen sind eine Rücklagenentnahme; 500.000,-- S sind Einnahmen aus Kanalanschlußgebühr und 4 Mill. Schilling Kredit vom Wasserwirtschaftsfonds.

Ausgaben: 8 Mill. Schilling werden zur Erweiterung der Wasserversorgungsanlage und 1,5 Mill. Schilling für Straßen- und Parkplatzasphaltierungen vorgesehen. Weitere 500.000,-- S werden als Rücklagenbildung für Kanalanlagen verwendet.

Durch diese außerordentlichen Baumaßnahmen bzw. Investitionen = 8 Mill. Schilling für Wasserleitung, 600.000,-- S für Feuerwehrhaus, 1,500.000,--S für Totengräberhaus, 1 Mill. Schilling für eine EDV-Anlage, 1,500.000,-- S für Straßenasphaltierungen, werden natürlich die Rücklagen der Gemeinde bis zum Jahresende auf 2,350.000,-- S zusammenschumpfen und zum anderen der Schuldenstand auf rd. 13 Mill. Schilling ansteigen, was einen Schuldenstand pro Kopf der Bevölkerung von 4.618,-- S darstellt.

Die Gemeindesteuern und Gebühren wurden wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A	400 %)	
Grundsteuer B	420 %)	
Gewerbsteuer nach Ertrag u. Kapital	172 %)	der Bemessungsgrundlage
Gewerbsteuer nach der Lohnsumme	1000 %)	
Getränkesteuer	10 %)	
Getränkesteuer-Frühstückspauschale	1,-- S	
Ortstaxe	5,-- S	
Ortstaxenpauschale gem. § 4 Abs. 4	600,-- S	
Friedhofsgebühren: Normalgrab	4.474,-- S	
Tiefgrab alter Friedhof	5.703,-- S	
Tiefgrab neuer Friedhof	6.515,-- S	
Grabstättengebühr für 10 Jahre	1.292,-- S	
Benützung der Aufbahrungshalle	518,-- S	
Benützungsbühr Kanalisationsanl.pro m ³	12,10 S	
Interessentenbeiträge pro Pkt.d.PVO	3.630,-- S	
Wasserbenützungsbühr: pro m ³	4,-- S	
Anschlußgebühr-Grundgebühr	2.631,-- S	
Kellergeschoß-Stallungen pro m ²	24,50 S	
Wohngeschoss u. Garagen pro m ²	49,-- S	
Müllgebühren: 120-l-Behälter	690,-- S	
240-l-Behälter	1.380,-- S	
120-l-Behälter bei 14-täg.Entleerung	381,-- S	
Gemeindearbeiterstunde	242,-- S	
Altersheim-Einbettzimmer	7.245,-- S	
Zweibettzimmer	6.534,-- S	
Teil-Pflegebeitrag	2.110,-- S	
Voll-Pflegebeitrag	12.045,-- S	
Kindergartengebühr-Monatsbeitrag	360,-- S	
Monatsbeitrag für 2. Kind	206,-- S	
Monatsbeitrag für 3. Kind	-	

Bei der gleichen Sitzung wurden weiters behandelt: 3 Einzelgenehmigungen aus dem Raumordnungsgesetz wurden genehmigt, und zwar für Weitlaner Johann, Stöcklbauer, für Tochter Hildegard Häusl; Eder Josef, Rain, für Tochter Sylvia, und Hörhager Franz, Örgenbauer, für Maria Scheiber; jeweils für ein Wohnhaus mit Garage. Diese Genehmigungen erlangen erst nach Zustimmung durch die Landesregierung (Raumordnung) ihre Gültigkeit.

Einstimmig wurde beschlossen, der erfolgreichen Skisportlerin Sylvia Eder, die in diesem Winter bei der Weltmeisterschaft, wie bereits vor 2 Jahren, wieder eine Silbermedaille erringen konnte, die Verdienstmedaille in Silber der Gemeinde Leogang zu verleihen.

Da die Gemeindevertretung dabei ist, ein neues Entwicklungskonzept bzw. einen Flächenwidmungsplan zu erstellen, nimmt die Gemeinde Leogang die Gelegenheit wahr und läßt sich von jungen Leuten dieser Studienrichtung unter Leitung eines Leogangers, Herrn Univ.Assistent Reinhard Theifert, eine evtl. Alternative zum Entwicklungskonzept erarbeiten (Kosten ca. 40.000,-- S - Beschluß einstimmig).

Wenn günstige Konditionen herauszuholen sind, könnte noch in diesem Winter eine Schneefräse zur Räumung der Spazierwege angeschafft werden, wozu Bürgermeister und Vizebürgermeister ermächtigt wurden.

Neue Kurzparkzone: Das Gebiet vor dem Büro des Fremdenverkehrsverbandes wurde einstimmig zur Kurzparkzone erklärt.

Im Gemeindebauhof wird im Obergeschoß ein Klinkerboden verlegt. Der Auftrag wurde an die Fa. Eberl (27.000,-- S) vergeben.

Standesamts- bzw. Baustatistik 1986:

Erfolgte Eheschließungen 24 (1985 ebenfalls 24)
Ausgestellte Heiratsurkunden 72 (1985 ebenfalls 72)
Auf Anforderung ausgestellte Heiratsurkunden 8 (1985 5)
Auszug aus dem Familienbuch 43 (1985 39).

Beurkundete Sterbefälle 14 (1985 8)
Ausgestellte Sterbeurkunden 49 (1985 19)
Auf Anforderung ausgestellte Sterbeurkunden 2 (1985 3)
Auszug aus dem Sterbebuch 11 (1985 7)
Auf Anforderung ausgestellter Auszug aus Sterbebuch 1 (1985 0).

Auf Anforderung ausgestellte Geburtsurkunden 5 (1985 2).

Baubescheide 35 (1985 26)

Kollaudierungsbescheide 30 (1985 34)

Ölfeuerung: Bau-, Benützung- u. wasserrechtl. Bescheide 1 (1985 3)

Ölfeuerungs-Kollaudierungsbescheide 3 (1985 2)

Einzelbewilligungen (Ausnahmegenehmigungen) gem. § 19 (3) 4 (1985 5).

Reisepaßanträge wurden ab 1.4.1986 232 und Personalausweisanträge 162 bearbeitet.

Großer Tag

Nach dem sehr erfolgreichen Abschneiden bei den Skiweltmeisterschaften in Crans Montana, wo Sylvia Eder in der Kombination die Silbermedaille errang, wurde sie am Freitag, dem 6. Februar, feierlich empfangen. Wie vor 2 Jahren waren auch diesmal wieder viele Vereinsmitglieder aller Leoganger Vereine gekommen, um das Fest zu verschönern. Unter den Klängen der Musikkapelle durchschritt Sylvia, begleitet von begeisterten Mitbürgerinnen und Mitbürgern, sowie von zahlreichen Gästen, ein Fackel- und Skispalier.

Als offizieller Vertreter des Landes Salzburg überbrachte Herr Direktor Krick, Vizepräsident des SLSV, die Grüße und Glückwünsche des Landes.

Lt. Beschluß der Gemeindevertretung vom 5. Februar wurde Sylvia Eder für besondere Verdienste im alpinen Skisport das Silberne Ehrenzeichen der Gemeinde Leogang verliehen. Weiters wurde der Vize-Weltmeisterin ein Scheck in Höhe von 60.000,-- S sowie eine Gutschrift für ein Erinnerungsgeschenk in Höhe von 10.000,-- S übergeben. Letzteres sollte in ihrem in Planung befindlichen Heim einen Ehrenplatz bekommen.

Gratulation und herzlichen Dank!

Verdiente Ehrungen bzw. Auszeichnungen

Beim ganz ausgezeichnet dargebotenen Neujahrskonzert unserer Musikkapelle am 4. Jänner ds.Js., wobei Musikstücke der Mittel-, ja sogar der Oberstufe vorge-tragen wurden, war auch der passende Rahmen für eine Ehrung.

Franz Aigner wurde für 25-jährige Zugehörigkeit zur Musikkapelle von Bezirkskapellmeister Matthias Höll mit dem Silbernen Verdienstzeichen der Salzburger Blasmusikkapellen ausgezeichnet. - Die aktiven Mitglieder der Musikkapelle sind doch Kulturträger ersten Ranges. - Ein aufrichtiges Danke schön dem Ge-ehrten!

Peter Appelt, Sportfunktionär seit 1971, hat sich um den Tennissport in Leogang besondere Verdienste erworben; aber nicht nur die Clubleitung nahm er sehr ernst, er bemühte sich im besonderen um die Jugendförderung, denen er ko-stenlosen Unterricht zuteil werden ließ. Seit dem Jahr 1985 ist Peter Appelt auch Sektionsleiter-Ski des SC Leogang.

Das Bemühen um den Sport in Leogang fand auf Landesebene große Anerkennung. Herrn Peter Appelt wurde von Herrn Landesrat Dr. Othmar Raus der Dank und die Anerkennung des Landes in Form einer feierlichen Überreichung einer Ehrenurkunde ausgesprochen.

Unser Mitbürger, Herr Ludwig Hilzensauer, wurde für seine großen Verdienste, die er in mehr als 35-jähriger Arbeit für die Kriegsoffer des Landes und der Gemeinde auf sich genommen hat, mit der höchsten Auszeichnung für Funktionäre des Salzburger Kriegsofferverbandes, der Medaille für besondere Verdienste, ausgezeichnet. Herr Hilzensauer war langjähriger Funktionär und steht heute noch dem Verband als Obmann-Stellvertreter zur Verfügung.

Herrn Mag. Jurist Oberrat Theodor Scheiber, ein Sohn des Rudolf und der Sophie Scheiber vom Hüttbäck, wurde mit Entschliebung des Herrn Bundespräsidenten vom 22. Mai 1986 der Amtstitel "Hofrat" verliehen.

Herr Hofrat Theo Scheiber ist Leiter der Postinspektion in Wien.

Theo Scheiber erlernte nach Abschluß der Hauptschule bei seinem Vater den Bäckerberuf, den er mit der Gesellenprüfung abschloß. Schon damals vom Ehrgeiz beflügelt, zog es ihn nach Wien, wo er in Abendkursen die Matura ablegte. In weiteren Abendstudien studierte er Jus, was schließlich wohl zum Weg für seinen Aufstieg maßgeblich beitrug.

Herzlichen Glückwunsch allen Geehrten und Ausgezeichneten!

Winterfremdenverkehr

Ganz knapp vor Weihnachten, aber umso ausgiebiger, kam der ersehnte Schnee, der uns sowohl auf den Pisten als auch im Schneeräumdienst auf den vielen Kilometer Straßen alles abverlangte. Nach diesen Schneefällen waren auch die Voraussetzungen für die Wintersaison bzw. für den Skilauf gegeben.

Entsprechend erfreulich war auch das Nächtigungsergebnis im Dezember. 3.442 Personen haben im Dezember in Leogang ihren Urlaub verbracht. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 6,4 Tage. In diesem Monat wurden 21.997 Nächtigungen registriert, was eine Zunahme gegenüber Dezember 1985 von 12,5 % ergibt (die durchschnittliche Zunahme im Pinzgauer Saalachtal lag bei 8,2 %) und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 6,3 Tage.

Im Jänner waren 7.114 Gäste in Leogang und blieben im Durchschnitt 7,3 Tage. In diesem Monat wurden 51.764 Nächtigungen gemeldet, was eine Zunahme gegenüber Jänner 1986 (42.288) von 22,4 % und einem Mehr gegenüber Jänner 1985 (40.665) von 27,3 % entspricht. Nicht zufrieden kann man mit dem Nächtigungsergebnis im Februar sein, wenn auch objektiverweise gesagt werden muß, daß das Wetter gerade in diesem Monat teilweise nicht unbedingt wintersportfreundlich war. Vergleichsweise hatten auch die Bergbahnen Beförderungsrückgänge, im besonderen bei den Anlagen in höheren Regionen (Asitz) zu verzeichnen.

Wurden im Februar 1986 63.773 Übernachtungen bzw. 9.331 Ankünfte gemeldet, so waren es in diesem Februar nur 61.449 Nächtigungen, was einen Rückgang von 2.324 Nächtigungen oder 3,7 % bedeutet. Die Ankünfte blieben mit 9.332 Personen gegenüber 1986 (9.331) unverändert.

Vom Monat März dürfen wir uns keinen Aufwärtstrend gegenüber dem März des Vorjahres erwarten, da sich im letzten März die Osterferien günstig auswirkten.

Hydranten

In verschiedenen Ortsteilen unserer Gemeinde wurden Hydranten zur Wasserentnahme bei Brandfällen installiert. Die Anrainer von Hydrantenstandpunkten werden höflich gebeten, in den Wintermonaten dafür zu sorgen, daß die Hydranten vom Schnee freigeschaufelt werden. Ich ersuche nochmals, dies für den nächsten Winter in Vorwerk zu nehmen und für die Freihaltung dieser wichtigen Löscheinrichtungen Sorge zu tragen.

Blutspende

Bei der Blutspende am 10. Dezember 1986 fanden sich 303 Personen ein. Das waren um 35 weniger als 1985, wo das bisher beste Ergebnis erzielt werden konnte. - Im Jahr 1981 stellten sich 256 Personen, 1 Jahr später 264 Personen und 1983 318 Personen zur Blutabnahme zur Verfügung.

Aktion Minus 10 %

Im Jahr 1985 wurden im Bezirk Zell am See 480 Unfälle mit Personenschaden registriert. Von diesen Unfällen waren 198 innerhalb der gekennzeichneten Ortsgebiete und 282 im Freilandbereich.

In Leogang waren es im gleichen Zeitraum insgesamt 22 Unfälle, wobei 18 im Ortsgebiet auf der Bundesstraße, 1 Unfall auf der Freilandstraße und 3 Unfälle im Ortsgebiet auf Gemeindestraßen passierten.

In diesem Bericht, der vom Kuratorium für Verkehrssicherheit (Zweigstelle Salzburg) herausgegeben wurde, steht unverkennbar die Unfallhäufigkeit im Ortsgebiet im Vordergrund.

Ich bitte alle Verkehrsteilnehmer: Tragen wir durch überlegtes Verhalten im Straßenverkehr zur Verminderung bzw. zur Vermeidung der Unfälle bei.

Gesundheitsschädliche Dämpfe in unserer Volksschule

Auf Grund von Eingaben eines Mitbürgers an verschiedene Behörden und Institutionen wurde unsere Schule als "gesundheitsgefährdend für Kinder" in Rundfunkmeldungen und Zeitungsberichten hingestellt.

Vom amtsführenden Präsidenten des Salzburger Landesschulrates wurde das Referat für Umweltschutz der Salzburger Landesregierung ersucht, die vorgebrachten Beschwerden zu prüfen.

Am 29. Jänner ds.Js. wurde von einem Vertreter dieses Referates eine Besichtigung unserer Schule durchgeführt und eine Formaldehydmessung vorgenommen. Nachstehend das Ergebnis der Messung bzw. das Schreiben des Referates für Umweltschutz, woraus eindeutig zu entnehmen ist, daß die "Aufregungen" um unsere Schulklassen und Nebenräume nicht nötig gewesen wären.

"1. Formaldehydemissionen:

Die Einrichtung der Schule, ein Parkettboden mit alten Schulmöbeln, Schultafel, Kunststoffvorhängen, ein neuer Schrank kunststoffbeschichtet, ergab in der Klasse 1a bei einer Raumtemperatur v. 20°C und einer Lüftungsfreien Phase über Nacht eine Konzentration von 40 µg/m³. Unter gleichen Bedingungen wurden in der Klasse 2a bei einer Raumtemperatur von 21,5°C 60 µg/m³ gemessen. Dieser Konzentrationswert liegt deutlich unterhalb dem Empfehlungswert, wie er in der Bundesrepublik Deutschland Anwendung findet. Dieser Empfehlungswert für Aufenthaltsbereiche und Innenraumbereiche wird mit 120 µg/m³ festgesetzt. Auch aus Literaturdaten ist nicht bekannt, daß bei Konzentrationen im gemessenen Konzentrationsbereich Beschwerden auftreten.

2. Beckensteine für WC:

In der Volksschule Leogang werden, wie in vielen Bereichen, zur Hintanhaltung von chemisch-biologischen Zersetzungsprozessen und der Ausbildung einer Bakterienkultur sowie zur geruchlichen Übertönung Beckensteine verwendet. Diese Beckensteine enthalten z.T. Paradichlorbenzol, welches aus verschiedensten Gründen, u.a. wegen seiner Bedeutung als chlorierte organische Substanz und damit seiner Umweltpersistenz, in das Kritikfeld geraten ist.

Eine direkte Wertung, inwieweit eine gesundheitliche Belastung von Kleinkindern, welche als Risikogruppen einzugliedern sind, stattfindet, ist allein schon deshalb äußerst schwierig, da neben dem reinen Wirkstoff und dessen Konzentration in der Raumluft auch etwa die Häufigkeit und Verweilzeit im Belastungsbereich mitbeurteilt werden müßte.

Moderne WC-Anlagen werden entweder mit Lichtschranken oder mit Zeitrelais gesteuerten Spülvorgängen gereinigt. Bei solchen Anlagen würde eine einmalige Behandlung im Sinne einer Reinigung und Desinfektion etwa nach Unterrichtschluß im Rahmen der Putztätigkeit durchaus für ausreichend erachtet werden."

Baumaßnahmen im Walde

Schreiben der Bezirkshauptmannschaft Zell am See vom 5.12.1986 an alle Gemeindeämter im Bezirk:

"In den vergangenen Wochen mußten leider sehr viele Schwarzbauten im Walde, d.h. Wegebauten im Wald, die ohne forstrechtliches Bewilligungsverfahren durchgeführt wurden, festgestellt werden.

Die Bezirkshauptmannschaft Zell am See macht daher darauf aufmerksam, daß sämtliche Baumaßnahmen im Walde, gleich ob es sich um den Neubau oder Ausbau von Wanderwegen, Langlaufloipen, einfachen Traktorwegen, Schlepperwegen, Forststraßen, Alpswegen, Güterwege oder auch um Rodungen für größere Straßenbauten oder für Gebäude, Schiabfahrten usw. handelt, ein forstrechtliches Bewilligungsverfahren erforderlich ist.

Dies betrifft neben Waldgrundstücken, die im Kataster als Wald ausgeschieden sind, auch sonstige Grundstücke, die einen Waldbestand tragen, der als Wald im Sinne des Forstgesetzes anzusehen ist. Die Entscheidung, ob ein Bestand schon als Wald anzusehen ist oder nicht, ist oft nicht leicht. Es wird daher empfohlen, im Zweifelsfalle immer Kontakt mit der Bezirksforstinspektion aufzunehmen. Im Rahmen der Forstwirtschaftsförderung sind wir gerne bereit auch kurzfristig, soweit es aus Termingründen möglich ist, Wegprojekte zu begutachten und bei der Planung und Trassierung zu beraten, auch wenn es sich dabei nicht unbedingt um Forststraßen handelt.

Durch diese Beratung wollen wir sicherstellen, daß insbesondere bei Wegebauten im Alpbereich bzw. im Grenzbereich zu Waldflächen, die ohne Bauleiter durch befugte Fachkräfte ausgeführt werden, nicht grobe Fehler in der Bauausführung entstehen, die meist erhebliche Folgekosten für die Betroffenen mit sich bringen.

Leider mußten wir wiederholt feststellen, daß Grundeigentümer im Vertrauen auf die Erfahrung von Baggerfahrern völlig unzeitgemäße, viel zu steile, schlecht abgeboßchte Wege errichten, die auch keine entsprechende Wasserableitung aufweisen, so daß in Verbindung mit den Sanierungskosten oft erhebliche Mehrkosten entstanden. Eine vorausgehende Planung mit Gegenüberstellung verschiedener Varianten hätte hier Schäden verhindern können.

In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, daß im Zuge der Bewilligungsverfahren oder auch im Zuge der Planung bei Projekten im Bereich von Arbeitsfeldern der Wildbach- und Lawinverbauung durch die Behörde auch das Einvernehmen mit der zuständigen Gebietsbauleitung hergestellt wird. Auch diese Dienststelle ist gerne bereit, ihre Erfahrungen zur Verhinderung von Schäden zur Verfügung zu stellen.

Es sei nochmals klargestellt, daß für jede Beanspruchung von Waldboden ein forstrechtliches Verfahren erforderlich ist. Im Falle der Übertretung des Forstgesetzes können Verwaltungsstrafen bis zu 60.000,-- S verhängt werden.

Da aber Vorbeugen sicher besser ist als Strafen, wird an alle das Ersuchen gerichtet, aufklärend mitzuhelfen, daß im Zweifelsfalle unbedingt Kontakt mit der Bezirksforstinspektion aufgenommen wird, damit sogenannte Schwarzbauten in Zukunft verhindert werden."

Landeswohnbauförderung

Schreiben Landesrat Dr. Arno Gasteiger:

"Durch ein mißverständliches Rundschreiben der Abteilung 10 des Amtes der Landesregierung an alle 17.000 Bezieher von Landeswohnbauförderung ist für diese der Eindruck entstanden, daß die Laufzeiten der bereits beschlossenen Förderungen gekürzt und damit die Leistungen der Landeswohnbauförderung reduziert werden.

Das ist nicht der Fall. Alle Bezieher der Landeswohnbauförderung erhalten selbstverständlich die Annuitätenzuschüsse weiterhin in voller Höhe bis zum Ablauf der in der jeweiligen Zusicherung enthaltenen Förderungsdauer ausbezahlt. Das gilt sowohl für die normale 10-jährige Laufzeit der Landeswohnbauförderung als auch für die bereits beschlossenen Laufzeitverlängerungen.

Die neuen Richtlinien sehen Annuitätenzuschüsse von 5 Prozent (bisher 6 Prozent) für kinderreiche Familien und Leistungsschwache und von 3 Prozent (bisher 4 Prozent) für alle anderen Förderungswerber vor. Das erscheint vertretbar, wenn man bedenkt, daß die Kreditkosten im Jahre 1978 8,75 Prozent betragen haben, später auf über 11 Prozent kletterten und heute bei 7,625 Prozent liegen.

usw."

Förderung energiesparender Maßnahmen

Das Referat für Familienpolitik bietet ab 1987 neben den bisherigen Agenden der Erziehungsberatung, der Familienberatung, der Hausstandsgründungsförderung und der Wohnungsaktion für kinderreiche Familien die Förderung zur Anschaffung eines Spitzenstrom-sparenden Allzweckherdes an. Anspruchsberechtigt sind Familien mit 3 und mehr Kindern in den Landgemeinden Salzburgs.

Als förderungswürdig gilt der gleiche Personenkreis wie für die Wohnungsaktion ; es soll vor allem finanziell schwachen Familien geholfen werden.

Der Förderungsbeitrag ist mit 30.000,-- S je Familie nach oben hin begrenzt.

Der Betrag ist ein einmaliger Zuschuß, der nicht rückzahlbar ist.

Der Antrag ist formlos an das Referat für Familienpolitik, 5020 Salzburg, Schwarzstraße 21, zu richten.

Weiters möchte ich die eingangs erwähnten Förderungsmöglichkeiten in Erinnerung bringen:

Förderung der Anschaffung eines Allzweck-Herdes

Unter bestimmten Voraussetzungen kann in den Jahren 1987, 1988 und 1989 durch das Referat für Familienpolitik die Anschaffung eines Spitzenstrom-sparenden Allzweck-Herdes gefördert werden. Diese Förderung betrifft nur kinderreiche Familien in den Landgemeinden des Bundeslandes Salzburg.

Anspruchsvoraussetzungen:

- 1) Anspruchsberechtigt sind Familien ab 3 Kinder,
- 2) die den Wohnsitz in einer Gemeinde des Bundeslandes Salzburg haben (ausgenommen Stadt Salzburg)

- 3) und welche einen Spitzenstrom-sparenden Allzweckherd anschaffen.
Ein Spitzenstrom-sparender Allzweckherd ist eine Anlage, welche geeignet ist, alle festen Brennstoffe - darunter fallen auch Naturholzprodukte - energiesparend zum Kochen, Heizen und zur Heißwasserbereitung zu verwerten.
- 4) Der Förderungsbetrag ist mit 30.000,-- S noch oben hin begrenzt und nicht rückzahlbar.

Hausstandsgründungsförderung

Anspruchsberechtigung und Anspruchsvoraussetzung

Anspruchsberechtigt sind Familien mit oder ohne Kinder, sowie Personen, die für wenigstens ein Kind zu sorgen haben, für das Anspruch auf Familienbeihilfe besteht, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, eine Wohnung einrichten und seit mindestens einem Jahr ihren Wohnsitz im Land Salzburg haben. Das Lohnsteuerpflichtige Familieneinkommen darf 1986 S 184.000,-- nicht übersteigen.

Art der Hilfestellung

Es werden Zinszuschüsse für Bankdarlehen (Salzburger Landeshypothekenbank) zum Ankauf von notwendigen Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen gewährt. Bankdarlehen werden auf 3,5 % Verzinsung abgestützt. In Härtefällen und bei kinderreichen Familien (ab 3 Kinder) wird ein Zinszuschuß für die gesamten Bankzinsen geleistet.

Höhe der Hilfeleistung

Bei einer Wohnungsnutzfläche bis zu 60 m² wird ein Darlehen bis zu S 70.000,-- gewährt. Bei größeren Wohnungen - ein minderjähriges Kind muß im Haushalt leben - bis zu S 80.000,--. Für Familien ab 3 Kinder S 90.000,--.

Sicherstellung, Laufzeit und Rückzahlung

Als Sicherstellung wird eine bankmäßige Besicherung gefordert und zwar durch Verpfändung des Einkommens (Bezugsverpfändung) und/ oder Bürgschaft. Rückzahlung in monatlichen Raten bei einer Laufzeit bis zu 10 Jahren.

Darlehensauszahlung

Die Auszahlung des Darlehens erfolgt nicht an den Darlehensnehmer, sondern an die jeweilige Lieferfirma im Land Salzburg, bzw. zur Abzahlung eines Zwischenkredites an das Geldinstitut.

Wohnungsaktion für kinderreiche Familien

Anspruchsberechtigung und Anspruchsvoraussetzung

Anspruchsberechtigt sind Familien ab 3 Kinder.

Art der Hilfestellung

Durch die Gewährung von unverzinslichen Darlehen und nicht rückzahlbaren Zuschüssen sollen Wohnungsnotstandsfälle saniert werden. Erst dann, wenn alle sonstigen gesetzlichen Förderungsmaßnahmen (Wohnbauförderungsgesetz) ausgeschöpft sind, ist eine Förderung möglich.

Höhe der Hilfeleistung

- a) Grundankauf bei Eigenheimbau: Darlehen bis zu S 75.000,--;
 - b) Miet- und Eigentumswohnungen: Darlehen bis zu S 200.000,-- für Grundaufschließungs- und Baukostenzuschüsse. Die Förderung gilt auch für Nachzahlungen bei Bauendabrechnungen.
 - c) Hausankauf: Darlehen bis zu S 250.000,-- (im Ausnahmefall bis zu S 300.000,--). Die Finanzierung des Restkaufpreises muß gesichert sein. In besonderen Notstandsfällen um S 50.000,-- mehr.
 - d) Renovierungsarbeiten: Außerhalb bestehender gesetzlicher Förderungsmaßnahmen: S 50.000,-- bis S 100.000,--.
- Mietenrückstände fallen nicht unter die Förderungsmaßnahmen.

Sicherstellung, Laufzeit und Rückzahlung

Die Darlehen sind in der Regel grundbücherlich sicherzustellen. Meist vierteljährliche Rückzahlungen mit einer Laufzeit von höchstens 30 Jahren.

Antragstellung

Referat für Familienpolitik, 5020 Salzburg, Schwarzstraße 21/Parterre, Tel. 0662/75323, Hr. Steindl / Hr. Salentinig.

Ebenso weise ich auf die Möglichkeiten der Familien- und Erziehungsberatung hin.

In Saalfelden findet jeden 1. Donnerstag im Monat von 16.00 - 18.00 Uhr in der Sonderschule eine Familienberatung statt. - Tel. 06582/2512 während der Beratungszeit.

In Zell am See findet jeden 1. Donnerstag im Monat von 14.00 - 19.00 Uhr, jeden 3. Dienstag im Monat von 16.00 - 18.00 Uhr, jeden 4. Dienstag im Monat von 09.00 - 11.00 Uhr und jeden Mittwoch (außer 1. Mittwoch im Monat) von 09.00 - 18.00 Uhr, eine Familien- und Erziehungsberatung in Zell am See, Saalfeldner Str. 2, statt - Tel. 06542/3611, Klappe 267, während der Beratungszeit.

Gerichtstage

in Arbeits- und Sozialrechtssachen für das Kalenderjahr 1987

Jeden Dienstag werden in der Zeit von 08.00 - 15.30 Uhr im Amtsgebäude des Bezirksgerichts Zell am See (Brucker Bundesstraße 6) Sprechtag abgehalten.

Zur Vermeidung längerer Wartezeiten wird für Vorsprachen beim zuständigen Senatsvorsitzenden (Richter) vorherige Terminvereinbarung mit der Geschäftsstelle des Bezirksgerichtes Zell am See empfohlen - Tel. 06542/3678 0 oder 3679 0.

Forstpflanzen

Vom Amt der Salzburger Landesregierung - Landesforstdirektion - wurden uns die Bruttopreise für Forstpflanzen übermittelt, die ich nachstehend bekanntgeben möchte: Fichte 3-jährig 1,85 S; 4-jährig 2,55 S; 5-jährig 3,47 S. Tanne 4-jährig 4,95 S. Lärche 2-jährig 3,10 S; 3-jährig 4,00 S.

Bestellungen können bei der Landesforstgartenverwaltung 5026 Salzburg, Aignerstr. 85, Tel. 0662/23078 direkt, oder beim Gemeindeamt, bei der Bezirkshauptmannschaft -Bezirksforstinspektion- oder beim Bezirksförster vorgenommen werden.

Es können aber auch div. andere Forstpflanzen wie Weißkiefer, Zirbe, Schwarz- und Weißerle, Bergahorn, Esche, Eiche, Rotbuche, Birke, Vogelbeere, bezogen werden.

"Der Wald als natürlich sich ständig erneuernde Rohstoffquelle mit seinen Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungsfunktionen ist durch das Waldsterben in einem besorgniserregenden Ausmaß gefährdet. Pflege und Erhaltung sind unsere Verpflichtung gegenüber den Nachkommen und der Zukunft".

Landesrat Ing. Bertl Göttl, ressortzuständig für Land- und Forstwirtschaft

Holzeigenschaften nach der Schlagzeit

So wie uralter Volksglaube gewisse Tage für die Saat besonders günstig und andere für besonders ungünstig hielt, haben die Alten auch für die Schlagzeit bei Holz allerlei Regeln beobachtet. U.a. gilt: Holz am 31. Jänner, am 1. und 2. Februar geschlagen, verfault und verwurmt nicht und wird je älter, desto härter.

Die Schwendtage sind: Holz, das in den letzten drei Tagen des Monats Februar unter abnehmendem Mond geschlagen wird, kommt nicht mehr und es fault sogar die Wurzel. Stauden, Unkraut - das reiße aus - sagten die Alten - drei Tage vor 21. Juni vor Mittag, dann wächst es nicht mehr nach.

Der 25. März, der 29. Juni und der 31. Dezember sind merkwürdige Tage. Holz, an diesen drei Tagen geschlägert, schwindet nicht, der beste Tag ist der Sylvestertag. Wer Bauholz schlägt in den letzten Tagen des Dezember und am 1. Jänner, das fault und wurmt nicht, es ist wie Stein. Doch muß der Wiftel gegen Tal fallen. Holz, am Märzfreitag nach Sonnenuntergang geschlagen, springt und reißt nicht auf. Holz am 1. März geschlagen, widersteht dem Feuer.

Hegering Leogang

Im Hegering Leogang, das ist das gesamte Gemeindegebiet einschl. Grub und Buchweißbach, konnten im Jagdjahr 1986 trotz später Abschlußfreigabe, was durch den Reaktorunfall in Tschernobyl ausgelöst wurde, die Abschlußvorgaben weitestgehend erfüllt werden. An Hochwild wurden 10 Hirsche, 12 Tiere und 9 Kälber erlegt. An Gamswild wurden 29 Böcke, 34 Geißen und 13 Kitze zur Strecke gebracht. Weiters wurden 56 Rehböcke, 41 Rehgeißen und 29 Kitze sowie 4 Murmeltiere erlegt. Mit dem Abschluß von 4 Auerhahnen und 10 Birkhahnen wurde das Jagdjahr begonnen.

Auf Grund der Tollwut wurden die Hauptüberträger dieser Krankheit - Füchse, Dachse und Marder - besonders stark aber auch mit großem Erfolg bejagt. Es wurden 42 Füchse, 3 Marder, 7 Dachse und 1 Iltis erlegt oder gefangen und zur Untersuchung nach Mödling geschickt. 7 Füchse waren lt. Untersuchungsergebnis von der Wutkrankheit befallen.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNGEN

SC Leogang

Bei der Jahreshauptversammlung des SC Leogang wurde vom Obmann Franz Herzog in seinem Bericht über die Aktivitäten aber auch über den Mitgliederstand berichtet. Dem SC gehören derzeit 516 Erwachsene, 56 Jugendliche und 143 Schüler an (715 Mitglieder).

Im Verein sind 7 ÖSV-Kampfrichter, 4 Schiedsrichter und 1 Ö.S.T.A.-Prüfberechtigter, in 7 Ausschusssitzungen wurden die notwendigen Voraussetzungen für den Ablauf im Gesamtverein besprochen. Von der Sektion Ski (Sektionsleiter Peter Appelt) wurde berichtet, daß im vergangenen Winter 23 Veranstaltungen durchgeführt wurden. Im Herbst wurde im Wimbachfeld ein neues Zielhaus in Eigenregie errichtet.

Der Sektionsleiter Fußball, Franz Neumayer, berichtete, daß derzeit 7 Mannschaften, angefangen von den Mini-Knaben über Schüler bis zu den Mannschaften Reserve und 1. Kampfmannschaft mit insgesamt 103 Spielern der Sektion angehören, was natürlich einen ziemlich großen finanziellen Aufwand erfordert.

Leo Höck als Leiter der Sektion Langlauf berichtete über seine Bestrebungen um diese Sportart. Im besonderen weist er darauf hin, daß in der Hauptschule Saalfelden Langlauf und Springen als Sportzweig geführt werden.

Für die Sektion Leichtathletik berichtete Edi Hammerschmied über 4 durchgeführte Veranstaltungen. Im abgelaufenen Jahr wurde Laufen als Schwerpunkt geführt.

Das Österr. Leistungsabzeichen in Gold erwarb bereits zum 4. Mal Ernst Lerchl; zum 10. Mal hat Rupert Müllauer diese Leistung erbracht und zum 17. Mal wurde Komm.Rat Kaspar Fischbacher dieses Leistungsabzeichen überreicht.

Bei der Ergänzungswahl gab es wieder Änderungen im Führungsteam: Nachdem Franz Herzog die Obmannstelle, die er 20 Jahre inne hatte, zurücklegte, mußte die Obmannstelle wieder besetzt werden. Zum Obmann des SC Leogang wurde Franz Neumayer gewählt. Die Schriftführung wird wieder von Frau Maria Schwabl wahrgenommen werden. Zum Sektionsleiter der Sektion Leichtathletik wurde Rupert Grundner jun. und zu seinem Stellvertreter Franz Schmutzer gewählt.

Die großen Verdienste, die sich Franz Herzog in den Jahren seit 1951, wo er in den Ausschuß des Clubs gewählt wurde, und in den Jahren seit 1966, als er zum Obmann gewählt wurde, werden bestimmt ihre Würdigkeit finden.

Ein ganz herzliches Danke schön dem verdienten Obmann!

Eisschützen

Der 198 Mitglieder zählende Eisschützenverein hielt am 7. Dezember 1986 seine Jahreshauptversammlung ab. In 7 Ausschusssitzungen wurden sowohl die sportlichen Belange als auch die für den Bau des Vereinsheimes notwendigen Schritte gesetzt. Derzeit steht das Haus im Rohbau, soll aber bis Anfang Juni ds.Js. fertiggestellt werden. Neben den Veranstaltungen in der Gemeinde nahm der Verein an 14 Auswärtsveranstaltungen teil.

Rangglerverein

Unser jüngster Verein hielt am 17. Jänner ds.Js. seine Hauptversammlung ab. Obmann Sepp Riedlsperger berichtete in seinem Tätigkeitsbericht nicht nur über die guten Erfolge der aktiven Ranggler, sondern gab auch seiner Freude Ausdruck, daß 165 unterstützende Mitglieder das "Rückgrat" der 38 Aktiven stärken. Besonders hervorgehoben wurde die sparsame Verwaltung bzw. die kostengünstige Beteiligung bei Autofahrten zum Austragungsort von Rangglveranstaltungen.

Pfarrgemeinderatswahl

"Die Pfarrgemeinderatswahl am Sonntag, dem 22. März ds.Js., stand ganz im Zeichen einer lebendigen Leoganger Pfarrgemeinde. Der Wahlausschuß möchte auf diese Weise Euch allen, liebe Pfarrgemeinde, herzlich danken für das aktive Mitwirken, für die hohe Wahlbeteiligung (70 %). Dies zeigt sehr deutlich, welch großes Interesse in Leogang am kirchlichen Leben noch vorhanden ist. Wir vom Pfarrgemeinderat freuen uns über dieses Ergebnis, nehmen es als großen Auftrag der Pfarrgemeinde an, um alles zu tun, als Kirche - miteinander unterwegs zu sein. Im besonderen danken wir aber allen 24 Kandidaten, die sich für diese Wahl zur Verfügung gestellt haben. Wir gratulieren den gewählten Pfarrgemeinderatsmitgliedern, wünschen viel Mut und Energie, den scheidenden Pfarrgemeinderatsmitgliedern gilt ein herzlicher Dank für die geleistete Arbeit.

Das Wahlergebnis im einzelnen:	Katholiken in Leogang	2.714
	Wahlberechtigt	2.084
	abgegebene Stimmen	1.473 ungültig 12 gültig 1.461

Der Pfarrgemeinderat besteht aus 3 Frauen und 9 Männern, aus 9 wiedergewählten Mitgliedern und 3 neuen Mitgliedern. Das Durchschnittsalter beträgt 42 Jahre. Die Reihenfolge der gewählten Kandidaten (künftiger Pfarrgemeinderat):

	Erhaltene Stimmen:
1) Lederer Ilse	1.052
2) Herzog Sebastian	963
3) Neumayer Erwin	937
4) Rieder Franz	712
5) Heugenhauser Anni	704
6) Riedlsperger Rupert	652
7) Deisenberger Franz	638
8) Scheiber Johann	560
9) Widauer Hans	545
10) Müllauer Helene	523
11) Hammerschmied Edi	513
12) Eiböck Walter	501."

Auch von Seiten der Gemeinde sei allen, die sich an der Pfarrgemeinderatswahl beteiligt haben, ein herzlicher Dank ausgesprochen. Den gewählten Mitgliedern Gratulation und viel Erfolg im großen Wirkungsbereich.

Katastropheneinsatz

Beim Lawineneinsatz am Sonntag, dem 22. März ds.Js., der Gott sei Dank von Erfolg gekrönt war, waren über 100 Mann der Bergrettung mit Hundeführern und Hunden aus vielen Gemeinden des Pinzgaues und des Pongaues sowie Männer der Freiw. Feuerwehr Leogang, Gendarmeriebeamte und Bedienstete der Leoganger Bergbahnen im Einsatz.

Ich hatte die Gelegenheit, mich nach Abschluß des Einsatzes beim Einsatzleiter, dem Katastrophenreferenten der Bezirkshauptmannschaft Zell am See, Herr Oberrevident Kurt Reiter, beim Herrn Bez.Gendarmeriekommandanten sowie bei allen Ortsstellenleitern und dem Einsatzarzt, Herrn Dr. Tafatsch, auf das herzlichste zu bedanken.

Ich möchte aber auch noch einmal allen, die sich an diesem gefährlichen Einsatz beteiligt haben, ein ganz aufrichtiges herzliches Danke schön sagen.

Der Einsatzleiter hat mich angerufen und mir den Dank der Bezirkshauptmannschaft für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung durch die Gemeinde übermittelt.

Mit der Genesung des Verschütteten, unseres jungen Mitbürgers Gottfried Schöngäßner, ist der größte Wunsch der Einsatzkräfte erfüllt "Menschen zu retten". Wir alle wünschen Gottfried eine sehr gute Besserung und baldige Genesung.

S P O R T

Skimeisterschaften

Eine sehr gute Beteiligung war bei den diesjährigen Clubmeisterschaften alpin zu verzeichnen, die mit 2 Riesentorläufen ausgetragen wurden.

Der erste Durchgang wurde in memoriam Erich Riedlsperger durchgeführt und der Wanderpokal von Birgit Eder (Laufbestzeit) gewonnen.

Clubmeisterin Kinder: Eder Sonja
Clubmeister Kinder : Stöggl Thomas
Clubmeisterin : Eder Birgit
Clubmeister : Mitterer Paul

Die Ergebnisse:

Kinder I weibl.: 1. Steiner Maria - 2. Höck Gabriele - 3. Ruth Isabell -
4. Obwaller Michaela - 5. Eder Verena
Kinder I männl.: 1. Mayer Matthias - 2. Neumayer Martin - 3. Unterrainer
Hansjörg - 4. Müllauer Martin - 5. Mayer Christian
Kinder II weibl.: 1. Scheiber Petra - 2. Unterrainer Barbara - 3. Bayer
Melanie - 4. Fischer Christine - 5. Ruth Stephanie
Kinder II männl.: 1. Gimpl Martin - 2. Eberl Stefan - 3. Pilko Michael -
4. Maier Christoph - 5. Schratz Stefan
Kinder III weibl.: 1. Eder Sonja - 2. Höck Carola - 3. Mayer Alexandra -
4. Zehentner Helga - 5. Lerchl Christine
Kinder III männl.: 1. Stöggl Thomas - 2. Freund Christoph - 3. Höck Matthias -
4. Hinterseer Markus - 5. Prehofer Cornel

- Schüler I weibl.: 1. Scheiber Anna Maria - 2. Zehentner Doris - 3. Scheiber Christine - 4. Schößwender Angelika
Schüler I männl.: 1. Bacher Georg - 2. Stöggl Wolfgang - 3. Stöggl Roland - 4. Griebner Jürgen - 5. Müllauer Werner
Schüler II weibl.: 1. Rainer Evi - 2. Müllauer Ingrid - 3. Fiechtl Martina - 4. Schernthaler Sandra - 5. Danzl Christine
Schüler II männl.: 1. Griebner Markus - 2. Maier Georg - 3. Eder Thomas - 4. Scheiber Matthias - 5. Bacher Josef
Damen AK.: 1. Gimpl Elfi - 2. Gottwald Antonia - 3. Höck Gabi
Damen: 1. Eder Birgit - 2. Langegger Christi - 3. Langegger Anni - 4. Madreiter Sylvia - 5. Langegger Elfriede
Jugend weibl.: 1. Gottwald Michaela - 2. Müllauer Barbara - 3. Eberl Rosi
Jugend männl.: 1. Scheiber Sebastian - 2. Rainer Michael - 3. Müllauer Johann - 4. Aigner Franz - 5. Schößwender Karl
Herren AK III: 1. Eberl Kurt - 2. Altenberger Josef - 3. Grundner Rupert - 4. Riedlsperger Matth. - 5. Herzog Franz
Herren AK II: 1. Freund Gottfried - 2. Steiner Balthasar - 3. Hammerschmied Edi - 4. Lerchl Ernst
Herren AK I: 1. Mitterer Paul - 2. Bierbaumer Elias - 3. Bacher Georg - 4. Höck Erich - 5. Eberl Rudi
Herren Allgem.: 1. Mader Peter - 2. Langegger Alois - 3. Altenberger Gerhard - 4. Herzog Albert - 5. Riedlsperger Franz

Langlauf

Auch die Club- und Ortsmeisterschaften im Langlauf konnten mit guter Beteiligung und guten Leistungen abgeschlossen werden, wobei Christl Schmutzer alle übrigen Damen hinter sich ließ und Franz Schmutzer bei den Herren siegte.

Clubmeisterin in der Kombination wurde Evi Rainer und Clubmeister Albert Herzog.

Die Ergebnisse:

- Kinder I weibl.: 1. Steiner Maria - 2. Höck Gabriele
Kinder II weibl.: 1. Steiner Ingrid - 2. Herzog Eva - 3. Ruth Stefanie - 4. Mitterer Karina - 5. Bayer Melanie
Kinder II männl.: 1. Bauer Albert - 2. Eder Hermann - 3. Pilko Michael - 4. Bayer Christian - 5. Bründl Alfred
Kinder III weibl.: 1. Lerchl Christine - 2. Bierbaumer Petra - 3. Danzl Rosi
Kinder III männl.: 1. Stöggl Thomas - 2. Eder Matthias - 3. Höck Matthias - 4. Pichler Hansi
Schüler I weibl.: 1. Bauer Hildegard - 2. Danzl Erika - 3. Scheiber Annemarie - 4. Schößwender Angelika - 5. Herzog Maria
Schüler I männl.: 1. Bauer Helmut - 2. Stöggl Roland - 3. Stöggl Wolfgang - 4. Kollmaier Markus - 5. Danzl Edwin
Schüler II weibl.: 1. Schernthaler Sandra - 2. Rainer Evi - 3. Müllauer Ingrid
Schüler II männl.: 1. Mayrhofer Wolfgang - 2. Oberlader Roland - 3. Scheiber Matthias - 4. Margesin Stefan - 5. Hammerschmied Ingolf
Damen: 1. Schmutzer Christl - 2. Bauer Annemarie - 3. Herzog Antonia - 4. Langegger Christi - 5. Langegger Anni
Damen AK: 1. Steiner Erna - 2. Scherzer Marianne - 3. Gottwald Antonia - 4. Weilguny Barbara - 5. Bründl Elisabeth
Jugend männl.: 1. Aigner Franz - 2. Mayrhofer Leonhard - 3. Müllauer Johann - 4. Rainer Michael - 5. Hammerschmied Marc
Herren AK IV: 1. Riedlsperger Polt - 2. Bründl Ferdinand - 3. Herzog Franz - 4. Stock Robert

- Herren AK III: 1. Weilguny Franz - 2. Neumayer Josef - 3. Grundner Rupert
Herren AK II : 1. Lerchl Ernst - 2. Steiner Balthasar - 3. Hammerschmied
Edi - 4. Müllauer Rupert
Herren AK I : 1. Höck Leonhard - 2. Bründl Ferdinand - 3. Oberlader Heinrich -
4. Steiner Franz
Herren: 1. Schmutzer Franz - 2. Herzog Albert - 3. Scherzer Willi -
4. Filipitsch Albert - 5. Herzog Josef

Raiffeisen-Kindercup 1987

Beim Raiffeisen-Kindercup, der mit den Gemeinden Saalfelden, Maria Alm und Leogang ausgetragen wurde, führt nach Abschluß von 3 Rennen Leogang mit 550 Punkten vor Maria Alm mit 510 und Saalfelden mit 395 Punkten.

In der Kl. Mädchen 1a führt Bayer Melanie, Leogang, vor Aigner Karin, Saalfelden und Schernthaler Simone, Leogang. 6. in dieser Gruppe wurde Evi Zehentner und 7. Sabine Pfeffer.

Bei den Knaben belegten die Leoganger die Plätze: Knaben 1a: 3. Pilko Michael, 4. Mayer Christoph, 5. Bayer Christian, 6. Gimpl Stefan, 10. Scheiber Stefan.

Mädchen Kl. 1b): 3. Scheiber Petra, 4. Unterrainer Barbara, 6. Ruth Stefanie.

Knaben Kl. 1b): 1. Gimpl Martin, 2. Herbst Markus, 3. Langegger Erwin, 6. Schratz Stefan.

Mädchen Kl. 1Ia): 3. Eder Sonja, 7. Niederseer Tanja, 8. Weißenböck Heike.

Knaben Kl. 1Ia): 2. Stöggl Thomas, 4. Freund Christoph, 6. Höck Matthias, 7. Hinterseer Markus.

Mädchen Kl. 1Ib); 1. Höck Karola, 4. Mayer Alexandra.

Schul- und Kindergartenskirennen

Zu einem ganz großen Tag für Kinder und Eltern wurden die Schulschimeisterschaften als auch die Skimeisterschaften der Kindergartenkinder.

"Wie die Älteren summen, so zwitschern auch die Jungen"!

Die Ergebnisse:

- 1.Kl.Mädchen: 1. Evi Zehentner - 2. Maria Steiner - 3. Sabine Pfeffer -
4. Monika Steidl - 5. Monika Danzl
1.Kl.Knaben: 1. Stefan Gimpl - 2. Matthias Mayer - 3. Rupert Scheiber -
4. Thomas Freudenthaler - 5. Martin Müllauer
2.Kl.Mädchen: 1. Ingrid Dum - 2. Stephanie Ruth - 3. Melanie Bayer - 4.
Evi Herzog - 5. Elisabeth Scheiber
2.Kl.Knaben: 1. Michael Pilko - 2. Stefan Schratz - 3. Christoph Maier -
4. Florian Filipitsch - 5. Christian Bayer
3.Kl.Mädchen: 1. Christine Fischer - 2. Barbara Unterrainer - 3. Petra
Scheiber - 4. Ingrid Steiner - 5. Tanja Niederseer
3.Kl.Knaben: 1. Martin Gimpl - 2. Werner Schernthaler - 3. Stefan Eberl -
4. Stephan Gruber - 5. Erwin Langegger
4.Kl.Mädchen: 1. Schülermeisterin Sonja Eder - 2. Helga Zehentner - 3.
Christine Lerchl - 4. Isabella Schett - 5. Marion Fischer
4.Kl.Knaben: 1. Schülermeister und Tagessieger Freund Christoph - 2. Matthias
Höck - 3. Hannes Scheiber - 4. Günther Feiersinger - 5. Martin
Hirschbichler

- Mädchen 1982: 1. Bauer Sonja - 2. Eder Simone - 3. Müllauer Anita - 4. Resch Katharina - 5. Hirschbichler Christiane
Knaben 1982: 1. Bayer Walter - 2. Hartl Lukas - 3. Mair Andreas - 4. Gruber Bernd
Mädchen 1981: 1. und Kindergartenmeisterin Höck Gabriele - 2. Niedermoser Andrea - 3. Ruth Isabelle - 4. Hierz Angelika - 5. Perwein Sabine
Knaben 1982: 1. und Kindergartenmeister Riedlsperger Thomas - 2. Dum Seppi - 3. Breitfuß Markus - 4. Weitlaner Michael - 5. Bierbaumer Elias
Mädchen 1980: 1. Mair Karin - 2. Schmuck Birgit - 3. Hartl Anna - 4. Danzl Heidi - 5. Heugenhauser Maria
Knaben 1980: 1. Hartl Matthias - 2. Scheiber Andreas - 3. Hinterseer Bernhard - 4. Bauer Martin

5. Internationaler FIS-Damenbewerb

Zum 5. Mal wurde am 12. Jänner ds.Js. der intern. FIS-Damenriesentorlauf mit 108 Teilnehmerinnen aus 11 Nationen in 2 Durchgängen ausgetragen. Zum ersten Mal wurde jedoch einen Tag darauf auch ein Torlauf mit 2 Durchgängen durchgeführt. Den Riesentorlauf gewann Hurler Angelika/BRD vor Kinshofer Christa (startet für Holland) und Strolz Heidi/Österr. Im Torlauf siegte Gersch Annette/BRD vor Kinshofer Christa/Holland und Drechsel Angela/BRD.

Die Asiztrophäe, die diesmal als Kombinationswertung vergeben wurde, gewann Kinshofer Christa.

Die Geschwister Eder konnten aus terminlichen Gründen leider nicht starten mit Ausnahme von Birgit, die am zweiten Tag beim Torlauf dabei war und den guten 7. Platz belegte.

Landjugendmeisterschaften

Bei den Landjugendmeisterschaften konnten die vorderen Ränge belegen:

- Mädchen unter 18 Jahre: 1. Eberl Rosi - 2. Mayer Hildegard - 3. Niedermoser Lisi
Mädchen über 18 Jahre: 1. Langegger Christi - 2. Langegger Bernadette -
3. Langegger Anni
Burschen unter 18 J.: 1. Scheiber Wast - 2. Aigner Franz - 3. Müllauer Hansi
Burschen über 18 J.: 1. Mader Peter - 2. Langegger Alois - 3. Langegger Peter

Eisschießen

Der Eisschützenverein ermittelte am 7. März bei sehr spannenden Kämpfen in den verschiedenen Disziplinen, an denen sich 66 Teilnehmer beteiligten, seine Meister bzw. Sieger. Das erste Mal fanden sich auch Damen ein, die ebenfalls auch bei dieser Sportart ihren "Mann" stellten.

Die Ergebnisse:

- Damen: 1. Riedlsperger Anni - 2. Toth Maria - 3. Huber Waltraud
Bis 12 Jahre: 1. Bründl Gerhard - 2. Eberl Michael - 3. Pichler Hansi
13-15 Jahre: 1. Weitlaner Josef - 2. Müllauer Günther - 2. Niederseer Hagen
16-18 Jahre: 1. Untermoser Peter - 2. Herzog Hans
19-30 Jahre: 1. Eberl Kurt - 2. Hirschbichler Erich - 3. Ackerer Rupert jun.
31-40 Jahre: 1. Pichler Klaus - 2. Müllauer Leonhard - 3. Wiechenthaler Franz
41-50 Jahre: 1. Moser Herbert - 2. Müllauer Hansjörg - 3. Untermoser Peter
51-60 Jahre: 1. Moßhammer Ferd - 2. Mühlauer Franz - 3. Wartbichler Hias
61-70 Jahre: 1. Riedlsperger Franz - 2. Streitberger Hias - 3. Ackerer Rupert sen.
über 70 Jahre: Niederseer Toni

Bester Gloadschütz: Mühlauer Stefan
Weitester Schuß: Gruber Sepp
Weitester Wurf - 1 kg: Gruber Sepp
Weitester Wurf - 5 kg: Pfeffer Gidi
Beste Serie-W-Schießen: Pichler Klaus
Beste Serie 1 kg: Weitlaner Hias
Beste Serie 5 kg: Pfeffer Gidi
3. Sieger: Neumayer Franz
2. Sieger: Weitlaner Hias
1. Sieger: Gruber Sepp
Altmeister 87: Bründl Franz sen.
Jugendmeister 87: Hirschbichler Thomas
Vereinsmeister 87: Hirschbichler Hans jun.

Der Eisschützenverein Leogang möchte sich bei allen Pokal- und Geldspendern herzlichst bedanken.

40 Jahre EV Leogang

Am 20. April 1987 (Ostermontag) feiert der EV Leogang sein 40-jähriges Bestandsjubiläum. Zu diesem Festtag veranstaltet der EV Leogang ein Freundschaftsschießen beim Bäckerwirt, wozu die gesamte Bevölkerung recht herzlich eingeladen ist. Es werden auch langjährige Vereinsmitglieder im Rahmen einer kleinen Feierstunde geehrt.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Dieser Bürgermeisterbrief, den Ihr soeben vor Euch liegen habt, ist der letzte, den ich verfaßt bzw. an Euch, liebe Leogangerinnen und Leoganger, gerichtet habe.

Viele Überlegungen haben in mir den Entschluß reifen lassen, daß ich in den nächsten Tagen als Bürgermeister, als Gemeindemandatar, abtreten werde.

Seit dem Jahre 1954 war ich als Gemeindevertreter, Gemeinderat und die letzten 10 Jahre als Bürgermeister im Gemeindegeschehen beteiligt und bin somit für das, was gemacht wurde, mit zuständig, oder wenn etwas vernachlässigt wurde, mit- bzw. hauptverantwortlich. Fast genau so lange war ich im Verkehrsvereinsausschuß und u.a. 23 Jahre Mitglied unserer Musikkapelle.

Ich habe niemals ein großes Aufsehen über all das gemacht, was in den Jahren seit meinem Amtsantritt als Bürgermeister in unserer Gemeinde geschaffen wurde, denn ich glaube, die Wertigkeit und Tätigkeit vom Menschen kann und soll nicht allein an Bauwerken und ähnlichem gemessen werden.

Wenn ich mich nun zum Rücktritt entschlossen habe, so nicht deshalb, weil ich genug habe von den vielen Unannehmlichkeiten und Kritiken, denen man bei Öffentlichkeitsarbeiten ausgesetzt ist. Nein.

Ich konnte während meiner Amtszeit neben sicherlich vielen unangenehmen Aufgaben auch sehr viele schöne aufbauende Amtshandlungen und viele angenehme Tätigkeiten erleben und viel daraus lernen, wo das Miteinander und das gegenseitige Verständnis im Vordergrund standen.

Der Grund hierfür liegt einzig und allein darin, daß ich mich gesundheitlich nicht mehr so stark fühle, um die große Last der Verantwortung zu tragen und das ganze Drumherum mit den vielen Verpflichtungen zu verkraften.

Ich ersuche Euch, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, um Verständnis für meinen Entschluß. Ihr dürft mir glauben, daß mir die Entscheidung nicht leicht fiel, da ich der vollen Überzeugung bin, daß die Leogangerinnen und Leoganger zu einem ganz großen Teil hinter mir standen.

Bei meiner Amtsübernahme habe ich den Eid abgelegt, gewissenhaft und überparteilich für die Leoganger Bevölkerung bzw. für Leogang zu arbeiten. Ich habe mich immer bemüht, objektiv und sachbezogen zu handeln und darf auch hoffen, daß es von meinen Mitmenschen so empfunden wurde. Ich habe mich weiters stets bemüht, meine ganze Kraft für diese Aufgabe einzusetzen.

Ebenso habe ich bei meinem Amtsantritt vor den anwesenden Gemeindemandataren den Ausspruch getan, daß ich mir für die Arbeiten, die ich als Bürgermeister verrichte, keinen Dank erwarte, sondern nur hoffe, daß der Undank nicht zu groß sein möge.

Wenn ich auch vorhin erwähnte, daß ich nie großes Aufsehen von Geschaffenem bzw. von Leistungen gemacht habe, so glaube ich doch, ich bin Euch, liebe Leogangerinnen und Leoganger, einen Rechenschaftsbericht über meine Tätigkeit schuldig.

Das Altersheim wurde mit einem Kostenaufwand von rd. 14 Mill. Schilling errichtet.

In der Freizeitanlage wurde die Sauna erweitert und modernisiert, Nebenräume geschaffen, ein Fitneßraum errichtet und die div. Kabinen, Naß- und Sanitätsräume erneuert. Eine Kleinwohnung wurde ebenfalls geschaffen (5,5 Mill. S).

Das Gemeindehaus -Verwaltungsgebäude- wurde außen und innen erneuert, die Heizung dem energiesparenden modernen Stand angepaßt.

Im Schulhaus wurden sämtliche Fenster erneuert sowie die Heizung umgebaut.

Der Gemeindebauhof wurde neu erbaut.

Für den Bau der Sonderschule in Saalfelden mußte ca. 1 Mill. Schilling als Baukostenbeitrag geleistet werden.

Für das Feuerwehrwesen wurden neben div. Anschaffungen 1 Tanklöschfahrzeug und 1 Kleinlöschfahrzeug mitfinanziert.

Die Anschaffung von 2 Unimogs und den Zusatzgeräten für die Schneeräumung hat die Voraussetzung für die derzeit praktizierte Schneeräumung auf fast allen Straßen und Wegen in Leogang geschaffen, wobei letzteres keinesfalls eine Verpflichtung darstellt.

Die Tödlingbrücke wurde teilweise und die Zieferbrücke gesamt erneuert. Straßenbeleuchtungen wurden vom Haus Palven bis außerhalb Haus Schießl, entlang der Bahnhofstraße und vom Hotel "St. Leonhard" bis Hütten errichtet. Erweitert wurde die Beleuchtung in Rosental und im Ortsbereich.

Die Gehsteige vom Hotel "St. Leonhard" bis Tarlackbrücke und vom Haus Palven bis außerhalb Haus Schießl wurden im wesentlichen von der Bundesstraßenverwaltung errichtet. Die Gemeinde war für die Erstellung des Gehsteiges von der Sonnrainbrücke bis zum Altersheim zuständig.

Straßenerrichtungs- bzw. Asphaltierungsbeiträge wurden von der Gemeinde geleistet bei der Schwarzbachstraße, Schwarzleostraße, Bahnhof, beim Stocking- und Hirnreitweg, Alpach-Vorderrain, Forsthof.

Die Parkplätze in Sonnrain und Rosental konnten geschaffen werden.

Die Güterwegbauten Rastboden, Gunzenreit, Sommerau, Gotthard und Ofenlehen wurden stark bezuschußt.

Die Förderungen allgemein, ob für Sportplätze oder sonstige Sportangelegenheiten, die Wohnbauförderung, die Landwirtschaftsförderung, wurden gut dotiert.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die Fremdenverkehrsförderung gelegt und durch außerordentlich hohe Zuschüsse dieser Wirtschaftszweig entsprechend gestärkt.

Mit der Errichtung einer neuen Wasserleitung von der Rotenbrunnquelle und der Reiterquelle bis zum Hochbehälter "Brandstatt" wurde ein Schritt zur Verbesserung bzw. zur Sicherung der Wasserversorgung geleistet.

Durch den Ankauf von 29 Bauparzellen konnte für bauwillige Leoganger großes erreicht werden.

Der Grunderwerb im Frickfeld wird der Gemeinde in Zukunft vielleicht einiges ermöglichen.

Der teure Kredit, der zum Bau des Krankenhauses Zell am See als Gemeindebeitrag aufgenommen wurde, wurde frühzeitig zurückbezahlt (730.000,-- S).

Dies ist sicherlich keine vollständige Aufzählung, jedoch eine kleine Darstellung von nicht unwesentlichen Notwendigkeiten, von denen hoffentlich ein großer Teil der Leoganger Bevölkerung in irgend einer Weise im positiven Sinne teilhaben konnte bzw. kann.

Sicherlich konnten diese Aufwendungen nicht alle aus Eigenmitteln bewältigt werden. Man war aber immer bestrebt, Fremdmittel nur dann in Anspruch zu nehmen, wenn der Zinssatz dies als wirtschaftlich angebracht erscheinen ließ.

Zinsengestützte Kredite wurden lediglich für den Bau des Altersheimes (Wohnbauförderung) in Höhe von 8,9 Mill. Schilling aufgenommen, so daß derzeit die Gemeinde mit 9,2 Mill. Schilling Schulden belastet ist.

Diesem Schuldenstand steht ein derzeitiger Bargeldbestand von rd. 10,8 Mill. Schilling gegenüber.

Vorsicht und Sparsamkeit haben sich gelohnt!

Wenn ich in letzter Zeit vereinzelt außen herum hören mußte, ich würde mit meiner Einstellung den wirtschaftlichen Aufschwung in unserer Gemeinde "bremsen", dann kann ich nur sagen, daß diese Leute nicht richtig bzw. nur einseitig unterrichtet wurden.

Weiters müßte hierzu festgestellt werden, daß sachbezogene Meinungsverschiedenheiten (in diesem Fall außerhalb des Wirkungsbereiches Gemeinde) auf jeden Fall zu respektieren sind. Es handelt sich hier um die weitere Erschließung des Skigebietes, worüber nicht alle hierfür Verantwortlichen der gleichen Meinung in Bezug auf das "Wo" waren.

Ich scheue mich auch nicht, hier kundzutun, daß es immer mein Bestreben war, dem soliden Wachstum den Vorrang zu geben.

Man sieht es in anderen Orten, daß mit dem wirtschaftlichen Aufschwung ebenso Zwist und Hader Einkehr hielten und der erlangte "Wohlstand" oft auf Kosten einer erholungs-, lebens- und liebenswerten Umgebung erfolgte. Meine Sorge galt auch immer einer nicht mehr kontrollierbaren Entwicklung, die dazu führen könnte, die übernommenen Werte unserer Vorfahren aus dem Weg zu räumen, sie abzubauen.

Ich darf aber auch hier unmißverständlich zum Ausdruck bringen, daß Leogang, will es nicht in den kommenden Jahren den aufgebauten "Wintertourismus" wieder verlieren, für den Skiläufer in unserem Tal etwas tun muß.

Ich möchte aber diesen Brief nicht beschließen bzw. mich nicht von meinem Amt zurückziehen, ohne mich öffentlich bei allen zu bedanken. Einen ganz herzlichen Dank allen Mitgliedern der Gemeindevertretung, Herrn Vizebürgermeister Horst Melcher, den Herren Gemeinderäten und den Damen und Herren der Gemeindevertretung, mit denen mir immer ein sehr angenehmes Arbeiten möglich war.

Ein sehr herzliches Danke schön den Mitarbeitern im Gemeindeamt und im Bauhof sowie allen sonstigen Gemeindebediensteten, ganz gleich, in welchem Aufgabenbereich.

Vielen Dank schulde ich ebenfalls dem gesamten Lehrkörper unserer Volksschule, zu denen ich mich immer ganz besonders verbunden fühlte, da mir die Schule bzw. die Kinder ein besonderes Anliegen waren.

Einen ebenfalls sehr herzlichen Dank den beiden Tanten im Kindergarten.

Ein sehr herzlicher Dank gilt allen Amts- und Behördenleitern, mit denen ich immer gute Kontakte hatte.

Ein ganz großer Dank gebührt den Obmännern und Funktionären der Vereine und Organisationen, die stets für meine Anliegen Verständnis hatten und die immer auf eine gute Zusammenarbeit bedacht waren.

Ich habe das Gelöbnis "die Gesetze des Bundes und des Landes Salzburg gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheitspflicht zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Gewissen zu fördern" stets sehr ernst genommen und es gehalten.

Wenn nun Matthias Scheiber als neuer Bürgermeister die Geschicke Leogangs lenken wird, so kommt ein Mann an die Spitze der Gemeinde, der doch schon sehr viel Erfahrung als Gemeindevertreter und Gemeinderat in seiner mehr als 12-jährigen Tätigkeit gesammelt hat. Ich bitte Euch, ihm Euer Vertrauen zu schenken und ihn bei der Ausübung dieses nicht leichten Amtes zu unterstützen.

Zum Schluß bleibt mir nur noch einmal die Gelegenheit, an Euch, liebe Leogangerinnen und Leoganger, den Dank zu richten für all das Vertrauen und das Verständnis, welches Ihr mir während meiner Amtszeit entgegengebracht habt.

Mit dem nochmaligen Dank an Euch alle verabschiede ich mich nun als der, der ich in Hinkunft immer sein werde, nämlich als

Euer Altbürgermeister

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Gemeindeamt Leogang
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Ök.Rat Sebastian Madreiter